

# Wohnungsnot und die Pasinger Baugenossenschaften

## Von der Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg

Die Gründung der ersten vier Baugenossenschaften, die auch heute noch bestehen, erfolgte in der Zeit von 1909 bis 1918. Den Anstoß dafür gaben die über Jahrzehnte hinweg katastrophalen Wohnverhältnisse vor allem der Arbeiterschaft. Hervorgerufen wurde diese Situation durch die Ansiedlung von zahlreichen Gewerbebetrieben und kleinen Fabriken. Trotz des dadurch angeregten starken Bevölkerungswachstums zwischen 1890 und 1919 gab es nur unzureichende Initiativen zur Schaffung von preiswertem Wohnraum. Trotz fehlender Unterstützung von Staat und Stadt schafften es die Baugenossenschaften, von 1909 bis 1915 immerhin 280 modern ausgestattete Wohnungen in Pasing zu errichten.



Arbeiterelend und Wohnungsnot nach der Jahrhundertwende  
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft München-Pasing e. G.



Fassadenentwurf von 1910 für das erste Projekt der Baugenossenschaft Arbeiterheim in der Peter-Putz-Straße 6-10 (realisiert 1914/15)  
Baugenossenschaft Arbeiterheim Pasing e. G.

### Entwicklung der Einwohnerzahlen von Pasing

1870	1.045
1880	1.450
1890	2.563
1900	7.090
1905	7.528
1910	9.400
1919	11.014
1925	12.212
1929	13.336
1935	15.021
1938	16.636



Idyllische Hofseite des ersten Bauprojekts der BG Kleinwohnungsbau von 1915 an der Nimmerfallstraße/Ecke Josef-Lang-Straße (Aufnahme von 1960)  
Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft München-Pasing e. G.

Erstes Wohnhaus der Eisenbahner Baugenossenschaft in der Gräfstraße/Ecke Georg-Habel-Straße, fertiggestellt 1909. Es war der erste Genossenschaftsbau in Pasing (Aufnahme um 1930).

Pasinger Archiv e. V.

